



Geschäftsbericht 2002
Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2002

S P A R T A
Aktiengesellschaft



Aktuelle Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SPARTA AG setzt sich gemäß der §§ 96 (1), 101 (1) AktG nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen. Entsprechend § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht er aus drei Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- antea ag, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans-Jörg Schmidt, Monaco, Kaufmann

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- film.de AG (vormals Kinokasse.de AG), Heidelberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- wallstreet:online AG, Düsseldorf, ordentliches Mitglied.

Ordentliches Mitglied

Karl-Friedrich Kaupp, Waiblingen, Steuerberater

Mitgliedschaften in weiteren Kontrollgremien

- EPS Holding AG, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Mereo Holding AG, Limburgerhof, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- NRK Immobilienprojekte AG, Messberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- personal total Franchise AG, München, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- B&N Software AG, Göttingen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

VORSTAND

Claus Dieter Hermanni, Aichelberg



Inhaltverzeichnis

Vorwort des Vorstands	2
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002	4
Bilanz zum 31. Dezember 2002... ..	16
Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002... ..	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2002.....	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers... ..	27
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2002... ..	28
Bericht des Aufsichtsrats	30



Vorwort des Vorstands

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Kapitalmarktumfeld und die damit verbundene Entwicklung der nationalen und internationalen Aktienmärkte wurde seit März 2000 und wird bis zum heutigen Zeitpunkt nachhaltig von einer Vielzahl negativer Einflussgrößen geprägt. Die schwache Börsenentwicklung in Deutschland brachte den DAX auf historische Tiefstände. National bildeten u.a. die steigende Arbeitslosigkeit, die schwache Nachfrage nach Konsum- und Kapitalgütern in Verbindung mit der starken Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von Exporten ein Umfeld, das für Investoren ein eher unattraktives wenn nicht gar vernichtendes Investitionsklima darstellt. Verstärkt wurden die hausgemachten Probleme durch weltwirtschaftliche Krisen wie den Irak-Krieg, daraus resultierende Ölpreisschwankungen und die zunehmende Staatsverschuldung der USA.

Mit dem fast vollständigen Wegfall des ursprünglichen Geschäftsmodells der SPARTA AG, das auf der letzten Hauptversammlung mit den Worten: „Das Haus SPARTA existiert praktisch nicht mehr“ beschrieben wurde, gab es für uns nur einen sinnvollen Weg nach vorne. Wir haben vorsichtig aber konsequent den weiteren Rückbau des vorhandenen Altgeschäfts der SPARTAAG betrieben, um den Geschäftsbetrieb an die vorhandene Eigenkapitalbasis anzupassen. Trotz der schwierigen Umstände wurde die unternehmerische, betriebswirtschaftliche und strategische Konsolidierung sicher und konsequent umgesetzt.

Es wurde anknüpfend an die in 2001 eingeleitete Konsolidierung der Gesellschaft, die sich zunächst im wesentlichen auf den Abbau von Bankverbindlichkeiten konzentrierte, eine neue Qualität der Konsolidierung erreicht. Dies geschah durch Aufgabe nicht mehr sinnvoller Geschäftsverbindungen, durch erfolgreiche Realisierung von Forderungen sowie durch umfangreiche Anpassungen der Kapital- und Kostenstrukturen.

Die letzte Hauptversammlung fasste einen Kapitalherabsetzungsbeschluss, der inzwischen auch umgesetzt wurde. Die beschlossene Kapitalherabsetzung diente der Anpassung der Kapitalstruktur der Gesellschaft. Es konnte der entstandene Bilanzverlust gedeckt werden, und es wurden die Voraussetzungen für mögliche zukünftige Kapitalmaßnahmen geschaffen. Nach Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister wurde die Kapitalherabsetzung im Februar 2003 auch börsentechnisch umgesetzt.

Ein weiterer wichtiger Schritt in die Richtung einer erfolgreichen Konsolidierung der Gesellschaft wurde durch eine deutliche Verringerung der Verbindlichkeiten erreicht. Maßgeblich wurde die Reduzierung durch die vollständige Rückführung der Bankverbindlichkeiten verursacht. Zukünftig entfällt damit ein wesentlicher Aspekt, der in der



Vergangenheit die Gesellschaft in ihrem Entscheidungsspielraum deutlich begrenzte. Die SPARTAAG konnte damit das Geschäftsjahr 2003 ohne Schuldenlast gegenüber den Banken beginnen. Zusätzlich konnten gegenüber dem Vorjahr auch die sonstigen Verbindlichkeiten deutlich gesenkt werden. Weiterer positiver Nebeneffekt der Rückführung der Verbindlichkeiten ist die Verringerung der im vergangenen Jahr noch erheblichen Zinsbelastung.

Durch eine nachdrückliche Straffung der Kostenstruktur wurde die Gesellschaft im Weiteren an die betriebswirtschaftlich notwendigen Veränderungen angepasst. Die Auswirkungen der Reduzierungen in der Organisationsstruktur sowie im Bereich Personal- und Verwaltungskosten sind heute nachhaltig spürbar.

Bis zum Ende des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres lag der Schwerpunkt noch auf der unternehmensinternen Konsolidierung und Restrukturierung. Sie stellte die Überlebensfähigkeit der Gesellschaft sicher, so dass in Zukunft wieder ein größeres Gewicht auf der Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten gelegt werden kann. Aufgrund der reduzierten Eigenkapitalbasis und der damit verbundenen limitierten eigenen Risikobereitschaft sind entsprechende Maßnahmen jedoch kurzfristig eher nicht zu erwarten. Die bislang geprüften Konzepte, insbesondere solche im Rahmen von möglichen Kooperationen, wurden wegen mangelnder Investitionssicherheit bzw. zu geringem Ertragspotential verworfen.

Durch die erfolgreichen Konsolidierungsmaßnahmen sind die Grundlagen für eine Neuausrichtung der SPARTA AG auf einer gesicherten Ausgangsbasis geschaffen. Im Rahmen der zukünftigen Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten werden wir auch die Suche nach neuen Partnern und Investoren verstärken. Zusätzliches unternehmerisches und finanzielles Engagement könnten dabei neue Impulse setzen.

Hamburg, im Juni 2003

Claus Dieter Hermanni
Vorstand



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002

Allgemeine Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2002 war dadurch gekennzeichnet, dass die Finanzmärkte ihren negativen Trend fortsetzten. Das Börsentief im September 2001 von 3.778 Punkten wurde in 2002 noch unterboten. Der zum Teil dramatische Verfall der Aktienkurse spiegelt sich an der Entwicklung des Deutschen Aktienindex DAX wider, der mit einem Stand von 2.519 Punkten im Oktober 2002 seinen Tiefpunkt fand. Damit wiesen die Börsen seit den Jahren 1929 bis 1932 zur Zeit der großen Depression erstmals wieder drei Jahre in Folge Verluste aus. So notierte zum Jahresende der DAX bei 2.893 Punkten und damit deutlich unter seinem Stand zum Jahresende 2001 mit 5.160 Punkten.

Die Hoffnung auf eine nachhaltige Kurserholung wird auch weiterhin aufgrund der zur Zeit noch vorherrschenden düsteren gesamtwirtschaftlichen Aussichten in Deutschland aber auch auf internationaler Ebene auf sich warten lassen. So stehen in dieser Phase in Deutschland selbst solide und traditionsreiche Unternehmen vor Problemen historischen Ausmaßes, genannt seien hier nur der Banken- und Versicherungssektor, die Werft- oder die Druckmaschinenindustrie. Es darf aber nicht übersehen werden, dass die Probleme häufig auch hausgemacht sind, da eine schnelle Expansion während der Wachstumseuphorie insbesondere außerhalb der Kernbereiche betrieben wurde. Daher sehen zur Zeit viele Unternehmen in der internen Restrukturierung und Konsolidierung ihre wichtigste Aufgabe. Darüber hinaus trägt in Deutschland die Entwicklung der Fiskal- und Sozialpolitik dazu bei, dass sich die Lage für die Unternehmen zunehmend verschlechtert. So hat in 2002 die Zahl der Insolvenzen mit fast 50.000 Unternehmen einen Rekordstand erreicht. Angesichts dieser unsicheren Situation stellen viele Unternehmen, aber auch Verbraucher ihre Investitions- bzw. Konsumentscheidungen zurück. Damit können auch keine positiven Einflüsse auf den Beschäftigungsmarkt erfolgen, so dass nur ein schwaches Wachstum der deutschen Wirtschaft zu beobachten ist.

Zusätzlich werden die Aktienmärkte auch durch die unkalkulierbaren geopolitischen Risiken stark beeinflusst. Dazu zählen u.a. die Nachwirkungen des Irak-Kriegs, die damit verbundenen Schwankungen des Rohölpreises sowie die weitere mögliche Abschwächung des US-Dollars zum EURO. Es bestehen daher erhebliche Zweifel auf eine deutliche Kurserholung für den Aktienmarkt bereits in diesem Jahr. Entscheidend für eine Stabilisierung der Finanzmärkte ist, dass sichere Rahmenbedingungen für Märkte und Wirtschaft geschaffen werden können, die die notwendige Voraussetzung für eine wieder positive Entwicklung am Aktienmarkt bilden.



Geschäftsverlauf der Gesellschaft in 2002

Herabsetzung des Grundkapitals

Am 5. Juli 2002 gab die SPARTA AG bekannt, dass das Grundkapital von EUR 15,6 Mio. mehr als zur Hälfte aufgebraucht ist. Im Zuge der angestrebten Konsolidierung der Gesellschaft erfolgte in 2001 die Veräußerung zahlreicher Beteiligungen. Aufgrund der sich im Jahresablauf permanent verschlechterten Kapitalmarktentwicklung war es nicht möglich angemessene Erlöse für die Beteiligungen zu erzielen. Darüber hinaus belasteten Wertberichtigungen das Ergebnis.

Der Verlust wurde der Hauptversammlung der SPARTA AG am 30. August 2002 angezeigt. Die Hauptversammlung genehmigte die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Herabsetzung des vorhandenen Grundkapitals. Das Grundkapital wurde zur Deckung des Bilanzverlustes und zur Einstellung in die Kapitalrücklage von EUR 15,6 Mio. um EUR 11,7 Mio. auf EUR 3,9 Mio. durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 4:1 herabgesetzt. Die Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses in das Handelsregister erfolgte am 20. Dezember 2002.

Die seit Herbst 2000 durchgeführten umfassenden Konsolidierungsmaßnahmen aus Verkäufen wurden mit der Umsetzung der Kapitalherabsetzung abgeschlossen. Sie bildet eine Voraussetzung für die Existenzsicherung der Gesellschaft und stellt damit die Grundlage für eine neue mögliche Geschäftsentwicklung dar.

Rückführung der Verbindlichkeiten

In 2002 sollte die vollständige Entschuldung der Gesellschaft erreicht werden. Die hohen Bankverbindlichkeiten resultierten aus einer Zwischenfinanzierung, die im zweiten Halbjahr 2000 von den Banken gewährt wurde. Sie sollte den Finanzbedarf der Gesellschaft bis zur erfolgreichen Umsetzung einer Kapitalerhöhung decken. Aufgrund der sich kontinuierlich verschlechterten Kapitalmarktverhältnisse, konnte diese Kapitalerhöhung nicht realisiert werden. Während sich zum Jahresende 2000 die Bankverbindlichkeiten noch auf EUR 27,4 Mio. beliefen, konnten sie bereits zum 31. Dezember 2001 auf EUR 3,3 Mio. (Saldo aus bestehenden Bankverbindlichkeiten und Bankguthaben zum Bilanzstichtag) reduziert werden. Dieser Weg wurde in 2002 zielstrebig weiter verfolgt, so dass die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2002 vollständig zurückgeführt wurden.



Es stehen der Gesellschaft zum Geschäftsjahresende 2002 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass eine Fortführung des Unternehmens sicher gewährleistet ist.

Vor dem Hintergrund der reduzierten Eigenkapitalquote, dem Wertverlust der Sicherheiten und der hohen Zinsbelastung, war eine Rückführung der Bankverbindlichkeiten zwingend erforderlich. Im Vergleich zu 2001, als sich die Zinsaufwendungen für Bankkredite noch auf EUR 2,2 Mio. beliefen, belasteten sie das Ergebnis 2002 mit EUR 89.500,- nur noch in deutlich geringerem Maße.

Das Ziel die SPARTA AG vollständig zu entschulden, konnte damit binnen Jahresfrist erfolgreich umgesetzt werden. Damit wurde die zweite wesentliche Voraussetzung zur Existenzsicherung der Gesellschaft geschaffen.

Deutliche Reduzierung der Personal- und Verwaltungskosten

Der jährliche Gesamtverwaltungsaufwand betrug zum Bilanzstichtag EUR 0,8 Mio. Damit konnten die Kosten, die im Vergleich zum Vorjahr noch EUR 2,8 Mio. betragen, durch Einsparmaßnahmen nochmals um EUR 2,0 Mio. und damit um 70% deutlich reduziert werden. Damit wurde das Ziel erreicht, die Kostenstruktur der SPARTA AG den zur Zeit gegebenen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Die in 2002 getroffenen Maßnahmen werden aber erst in 2003 nachhaltig Wirkung zeigen.

Erfreuliche Entwicklung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Die SPARTAAG ist seit Februar 2001 an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg beteiligt. Im Rahmen der im November 2001 erfolgreich platzierten und im Februar 2002 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung hat die SPARTAAG ihre Beteiligung auf 35,5% reduziert, um der Gesellschaft eine Erweiterung des Aktionärskreises zu ermöglichen. Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat ein ausgesuchtes Portfolio im Bereich börsennotierter deutscher und schweizerischer Nebenwerte aufgebaut. Ein Schwerpunkt bilden dabei Unternehmen, die im Rahmen der in 2002 neu in Kraft getretenen Regelungen des Übernahmegesetzes sowie des Aktiengesetzes als mögliche Übernahme- und Squeeze out-Kandidaten identifiziert werden können. Dieser strategische Ansatz hat sich als richtig erwiesen. So konnte trotz der angespannten Lage am deutschen und internationalen Kapitalmarkt in 2002 nach 2001 wieder ein leicht positives Jahresergebnis erzielt werden.

Veräußerung von Wertpapieren

Auch in 2002 bereinigte die SPARTA AG konsequent ihr Beteiligungsportfolio, um die erfolgreiche Umsetzung des vorrangigen Zieles der Rückführung der Verbindlichkeiten zu gewährleisten.



Die SPARTA AG hatte in 2001 ihre Mehrheitsanteile an der THE.Internet.z AG im Rahmen eines Aktientausches an die Peloros Vermögensverwaltung AG, München veräußert. Die im Zuge der Veräußerung erhaltenen Aktien eines im Amtlichen Handel notierten Unternehmens waren mit Veräußerungssperren bis zum April 2002 bzw. Juli 2002 belegt. Sie wurden in 2002 nach Absprache mit der Peloros Vermögensverwaltung AG bereits nach Ablauf der ersten Frist der Verkaufssperre, veräußert. Die Veräußerung konnte im Vergleich zum Tauschkurs aber nur zu deutlich reduzierten Kursen erfolgen. Damit wurde aber ein Totalverlust vermieden, der sich wenig später aus der Insolvenz der Gesellschaft ergeben hätte.

In 2002 wurde die noch bestehende Beteiligung an der FAHR Beteiligungen AG in Höhe von 2,3% an eine Schweizer Investorengruppe veräußert.

Wechsel in Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Dr. Lukas Lenz ist auf eigenen Wunsch zum 29. März 2002 aus dem Vorstand der SPARTA AG ausgeschieden und durch gerichtliche Bestellung am 4. Juni 2002 in den Aufsichtsrat gewechselt. Die gerichtliche Bestellung war notwendig, da Herr Dr. Walter Kuna wegen anderweitiger beruflicher Beanspruchung seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft zum 24. Januar 2002 niedergelegt hat.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. Juli 2002 wurde Herr Claus Dieter Hermanni als neuer Vorstand der Gesellschaft bestellt. Mit Beendigung der Hauptversammlung am 30. August 2002 hat Herr Dr. Olaf Hein auf eigenen Wunsch den Vorstand der SPARTA AG verlassen.

Seit September 2002 ist damit Herr Hermanni Alleinvorstand der Gesellschaft.

Im Aufsichtsrat wurde eine Neubesetzung notwendig, da mit Beendigung der Hauptversammlung Herr Andreas Verpoort und Herr Philip Moffat ihr Mandate niederlegten.

Herr Dr. Lukas Lenz wurde von der Hauptversammlung in seinem Amt bestätigt und übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats. Neu gewählt in das Gremium wurden Herr Hans-Jörg Schmidt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, sowie Herr Karl-Friedrich Kaupp.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2005 beschließt.



Lage der Gesellschaft in 2002

Entwicklung des Unternehmensergebnisses

Im Geschäftsjahr 2002 sind Umsatzerlöse von EUR 1,2 Mio. (im Vorjahr EUR 31,4 Mio.) erzielt worden. Dieser Wert liegt sehr deutlich unter den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2001. Es ist aber zu berücksichtigen, dass das Ergebnis 2001 die verstärkten Verkaufsaktivitäten der SPARTA AG zur Rückführung der Verbindlichkeiten widerspiegelt. Den Umsatzerlösen aus Wertpapierhandel stehen Aufwendungen für Wertpapiere von EUR 1,5 Mio. gegenüber. Der daraus resultierende Verlust aus dem Wertpapierhandel in Höhe von EUR 0,3 Mio. sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 0,4 Mio. ergeben sich aufgrund der sich im Jahresablauf permanent verschlechterten Entwicklung des Kapitalmarktes.

Die Kosten für Personalaufwendungen (EUR 0,3 Mio.; im Vorjahr EUR 1,3 Mio.) sowie allgemeine Verwaltungskosten (EUR 0,5 Mio.; im Vorjahr EUR 1,5 Mio.) liegen bei insgesamt EUR 0,8 Mio. und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr um 70% deutlich reduziert werden.

Damit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2002 von EUR 0,5 Mio.

Entwicklung der Unternehmensbilanz

Aktiva

Das Anlagevermögen der Gesellschaft in Höhe von EUR 2,0 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Es setzt sich zusammen aus einer Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG (EUR 1,9 Mio.) und dem verbundenen Unternehmen TYROS Beteiligungen AG (EUR 0,1 Mio.). Die Beteiligungshöhe bei der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beträgt 35,5%. An der TYROS Beteiligungen AG ist die SPARTA AG zu 100% beteiligt. Sie wird als Vorratsgesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb geführt.

Im Umlaufvermögen haben sich Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände von EUR 5,2 Mio. auf EUR 2,3 Mio. verringert, da im Berichtsjahr der Ausgleich ausstehender Forderungen konsequent verfolgt wurde.

Der Buchwert des Wertpapierbestandes beläuft sich auf EUR 1,0 Mio. und setzt sich aus fünf börsennotierten und einer außerbörslichen Beteiligung zusammen. Die Reduzierung des Wertpapierbestandes ist darauf zurückzuführen, dass in 2002 die vollständige Rückführung der Verbindlichkeiten für die Gesellschaft die primäre Zielsetzung darstellte.



Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,55 Mio. In 2001 beliefen sich die Bankguthaben zwar noch auf EUR 15,1 Mio. Diesen Guthaben standen aber Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 18,4 Mio. gegenüber, so dass sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft im Jahresablauf deutlich verbessert hat.

Passiva

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 4,5 Mio. Die im Vergleich zum Vorjahr nochmalige Reduzierung um EUR 0,5 Mio. ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag 2002. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von EUR 15,6 Mio. um EUR 11,7 auf EUR 3,9 herabgesetzt. Der aus der Umsetzung der Kapitalmaßnahme resultierende Ertrag in Höhe von EUR 11,2 Mio. dient der Deckung des im Vorjahr entstandenen Bilanzverlustes von EUR 10,5 Mio. Der verbleibende Betrag von EUR 0,7 Mio. wurde gemäß gesetzlicher Vorschriften zum Aufbau der im Vorjahr aufgelösten Kapitalrücklage verwendet.

Die Rückstellungen verringerten sich leicht von EUR 1,3 Mio. um EUR 0,2 Mio. auf EUR 1,1 Mio.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Sie sanken von EUR 19,1 Mio. auf nur noch EUR 0,2 Mio. So konnten insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vollständig getilgt werden, die im Vorjahr mit EUR 18,4 Mio. noch den größten Teil der Verbindlichkeiten ausmachten.

Die Bilanzsumme verminderte sich von EUR 25,4 Mio. auf EUR 5,9 Mio. Die Reduzierung ist auf die Umsetzung des Herabsetzungsbeschlusses sowie der konsequenten Fortführung der Restrukturierung und der damit verbundenen Veräußerung von Beteiligungen zurückzuführen.



Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in 2003

Börsentechnische Umsetzung der Kapitalherabsetzung

Die ordentliche Hauptversammlung der SPARTA AG hatte am 30. August 2002 die Herabsetzung des Grundkapitals von EUR 15.595.830,00 um EUR 11.696.873,00 auf EUR 3.898.957,00 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Zusammenlegung von je vier Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 zu einer Stückaktie im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00. Die Kapitalherabsetzung wurde am 20. Dezember 2002 in das Handelsregister eingetragen.

Am 7. Februar 2003 wurden nach Börsenschluss die Anteile im Verhältnis 4:1 zusammengelegt. Für je vier Stückaktien erhielten die Aktionäre eine neue konvertierte Stückaktie. Im Zuge der Herabsetzung haben sich Änderungen bei Wertpapierkennnummer, der ISIN-Nummer und des Reuters-Kürzel ergeben. Die Wertpapierkennnummer der neuen konvertierten Aktien der Gesellschaft lautet 747 405, die ISIN-Nummer DE0007474058. Das neue Reuters-Kürzel ist SPT5.

Börsenlisting der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Am 17. Februar 2003 wurden die Aktien der FALKENSTEIN Nebenwerte AG in den Börsenhandel im Freiverkehr in Bremen einbezogen. Die erste Kurs lag bei EUR 18,00. Für die Gesellschaft ist die Notierung im Freiverkehr nach nur rund zwei Jahren zweifellos ein bemerkenswerter Erfolg.

Risikobericht nach KonTraG

Mit dem Inkrafttreten des „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) am 1. Mai 1998, wurde die Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens im Lagebericht gemäß § 315 Abs. 1 2. Hs. HGB eingeführt.

Folgende Risiken sind bei der künftigen Entwicklung der SPARTA AG zu berücksichtigen:

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, dass die Gesellschaft

- ihren Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen kann (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne),
- bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen kann (Refinanzierungsrisiko) oder
- aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen bzw. glattstellen kann (Marktliquiditätsrisiko).



Diesen Risiken wirkt die SPARTA AG entgegen, indem Cash-Flow-Prognosen vorgenommen werden und die Relationen von Aktiva und Passiva entsprechend strukturiert sowie der Liquiditätsbedarf laufend mit den Hausbanken erörtert wird.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen, die sich insbesondere in Bewertungsabschlägen für vorbörsliche Beteiligungen bzw. Kursabschlägen für börsennotierte Beteiligungen ergeben können. Mit einer ständigen und intensiven Marktbeobachtung wird versucht, Kursentwicklungen zu antizipieren. Weitere Einflussfaktoren sind Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken. Auch diese Risiken versucht die SPARTA AG durch intensive Marktbeobachtungen zu antizipieren.

Operatives Risiko

Operative Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen. Diese werden insbesondere durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter, externer EDV-Berater und ausreichendem Versicherungsschutz minimiert.

Rechtliches Risiko

Rechtliche Risiken können dadurch entstehen, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der Gesellschaft ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken wird die Gesellschaft rechtlich beraten. Verträge und Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern werden grundsätzlich mit rechtlicher Hilfe aufgesetzt bzw. geprüft.

Branchenrisiko

Ein Allgemeines Branchenrisiko besteht in der Volatilität der nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkte, insbesondere des deutschen Aktienmarktes.

Im Rahmen eines Gesamtrisikomanagements unterliegen Investitionsentscheidungen ab einem Volumen von zehn vom Hundert des Eigenkapitals der SPARTA AG der Prüfung durch den Aufsichtsrat. Über das einer börsennotierten Gesellschaft aktienrechtlich vorgeschriebene Berichtswesen hinaus wird in regelmäßig stattfindenden Sitzungen die Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen geprüft.

Die sich daraus ableitenden Handlungen lassen sich jedoch nicht immer realisieren, da die Bereitschaft anderer Marktteilnehmer zum Erwerb von Beteiligungen bei sinkenden Kursen und rückläufiger Umsatzentwicklung an der Börse abnimmt.



Ausblick

Das Jahr 2002 stand für die SPARTA AG unter dem Zeichen der Konsolidierung und Restrukturierung.

Die fundamental geänderten Marktbedingungen für Neuemissionen sowie der allgemeine Abwärtstrend des Kapitalmarktes ließen das Geschäftsmodell der SPARTA AG, das auf dem Aufbau einer Wertschöpfungskette im Bereich der Financial Services in der New Economy basierte, scheitern. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen haben wir aber nicht den Versuch unternommen, die aktuelle Schwäche des Kapitalmarktes auszusitzen, und auf bessere Zeit zu hoffen, sondern aktiv Lösungen für die Probleme der Gesellschaft geschaffen. Dazu zählt insbesondere die deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten.

Neben der Entscheidung, den vorbörslichen Bereich vollständig aufzugeben, hat die SPARTA AG sich bereits in 2001 von einer Vielzahl an Beteiligungen, insbesondere an der pre-IPO AG, THE.internet.z AG sowie der Deutsche Balaton AG getrennt. Die herrschenden Finanzmarktbedingungen haben bei den Veräußerungen teilweise zu signifikanten Verlusten geführt. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Wertberichtigungen belastet, die sich aufgrund der nachhaltig negativen Kapitalmarktentwicklung bei Forderungen und bestehenden Beteiligungen ergeben haben. Die aus dieser Entscheidung resultierenden Veräußerungsverluste und Wertberichtigungen haben letztendlich zur Anzeige des Verlustes des hälftigen Grundkapitals im Juli 2002 geführt. Die der Hauptversammlung vom 30. August 2002 vorgeschlagene Herabsetzung des Kapitals durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 4:1, die durchgeführt wurde, um die Deckung des Bilanzverlustes zu ermöglichen, sowie die aktienrechtlichen Voraussetzungen für mögliche Kapitalmaßnahmen zu schaffen, wurde mit 99,1% des vertretenen Grundkapitals von der Hauptversammlung angenommen.

Die Herabsetzung des Grundkapitals ermöglichte eine Anpassung der Kapitalstruktur der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde in 2002 konsequent der Konsolidierungs- und Restrukturierungsprozess fortgeführt, so dass die Bankverbindlichkeiten vollständig getilgt und die Personal- und Verwaltungskosten deutlich reduziert werden konnten.

Damit wurden für die SPARTAAG Anfang 2003 die Voraussetzung für einen Neubeginn geschaffen. Großes Gewicht für die weitere Unternehmensentwicklung messen wir der Aufgabe bei, einen Kooperationspartner zu finden. Dieser könnte bei der Einbringung seines Unternehmens oder einer wesentlichen Beteiligung von der Börsennotiz im Amtlichen Handel sowie vom erheblichen Streubesitz der SPARTAAG profitieren. Eine steuerrechtliche Verwendung des Verlustvortrages der Gesellschaft kann aufgrund seiner



ungewissen Nutzungsmöglichkeit nur sehr eingeschränkt als Argument verwendet werden.

Vor dem Hintergrund der geplanten Umsetzung der neuen Basler Eigenkapitalverordnung (Basel II) ergeben sich für viele Unternehmen Änderungen hinsichtlich ihrer Finanzierungsbedingungen. Das Basel II-Konzept sieht vor, dass künftig die Bonitätseinstufung eines Unternehmens durch Ratings das zentrale Kriterium für die Eigenkapitalunterlegung bei den Banken sein wird. In einer 2002 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau durchgeführten Untersuchung haben 45% aller befragten Unternehmen (im Vorjahr 32%) angegeben, dass die Kreditaufnahme schwieriger geworden ist. Die Banken sind risikobewusster und dringen verstärkt auf Transparenz, sowohl in Bezug auf das Unternehmen als auch hinsichtlich der zu finanzierenden Vorhaben. Auch im internationalen Vergleich weist die deutsche Unternehmensfinanzierungsstruktur eine stärkere Abhängigkeit von Bankkrediten auf als beispielsweise in der USA oder in Großbritannien. Als Reaktion auf den Wandel an den Finanzmärkten planen Unternehmen, auch verstärkt Beteiligungskapital aufzunehmen. Eine Börsennotiz macht Unternehmen für einen möglichen Beteiligungspartner eindeutig attraktiver. Da der Weg des klassischen IPO's von vielen Unternehmen auch aufgrund des langwierigen und komplizierten Prozederes gescheut wird, ermöglicht die Verwendung eines Börsenmantels den Börsengang unter der maßgeblichen Federführung und damit des Einflusses des zu emittierenden Unternehmens zu vollziehen.

Die SPARTA AG bietet eine attraktive Plattform für einen Kooperationspartner, der plant, die Unternehmensfinanzierung auf eine breitere Basis zu stellen, so dass neben der klassischen Form der Kapitalbeschaffung durch Kapitalerhöhung auch eine interessante Beteiligungsmöglichkeit für institutionelle Kapitalgeber besteht.

Nachdem sich 2002 die Aktivitäten der SPARTA AG in erster Linie auf den unternehmensinternen Restrukturierungs- und Konsolidierungsprozess beschränkt haben, sollen 2003 nach sorgfältigem Abwägen des Chancen-Risiko-Verhältnisses Ertragschancen bei ausgewählten Einzelwerten wahrgenommen werden. Es zeichnen sich aufgrund der aktuellen Verfassung des Kapitalmarktes zum Teil deutliche Unterbewertungen bei einzelnen Unternehmen ab, so dass attraktive Bewertungsniveaus für einen Einstieg erreicht werden können.



Darüber hinaus ist geplant, die TYROS Beteiligungen AG in Zusammenarbeit mit einem Partner mit einem neuen Geschäftszweck zu versehen und von ihrem Status als Vorratsgesellschaft in eine aktive Beteiligung zu überführen. Mittelfristig soll auch die Einbeziehung der TYROS-Aktien in den Freiverkehr umgesetzt werden.

Im Jahr 2003 präsentiert sich die SPARTA AG als schuldenfreies Unternehmen, das über eine angepasste Kapitalstruktur verfügt. Damit wurden die Voraussetzungen für eine zukünftige positive Geschäftsentwicklung geschaffen. Für 2003 ist als vorrangiges Ziel die Identifizierung eines strategischen Kooperationspartners zu nennen. Diese Suche kann, insbesondere aufgrund der vollständigen Rückführung der Verbindlichkeiten, unter anderen Rahmenbedingungen erfolgen, als es noch vor einem Jahr möglich war. Erste Gespräche in dieser Richtung sind bereits aufgenommen worden. Die Aufnahme des operativen Geschäfts, wenn zur Zeit auch nur in kleinem Umfang, bildet für die Gesellschaft ein zweites Standbein.

Hamburg, im April 2003

Der Vorstand





Bilanz zum 31. Dezember 2002

AKTIVA		31.12.2002	31.12.2001
	in €	in €	in T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.167,00	3
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		58.777,00	143
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		2.041
2. Beteiligungen	1.910.632,87	2.010.632,87	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.863,61		3.707
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		1
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.878,65		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.153.021,62	2.266.763,88	1.486
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 2.130.928,03 (i.V.: € 1.326.904,63)			
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	1.031.653,56		2.995
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	547.765,50	1.579.419,06	15.083
		<u>5.916.759,81</u>	<u>25.459</u>



PASSIVA		31.12.2002	31.12.2001
	in €	in €	in T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.898.957,00		15.596
II. Kapitalrücklage	636.377,89		0
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	4.535.334,89	./. 10.543
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.120.797,51	1.257
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		18.408
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (i.V.: € 18.407.987,75)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.666,37		58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 16.666,37 (i.V.: € 57.584,55)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	87.803,03		95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 87.803,03 (i.V.: € 95.602,09)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	156.158,01	260.627,41	588
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 156.158,01 (i.V.: € 587.502,10)			
		<u>5.916.759,81</u>	<u>25.459</u>



Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

		31.12.2002	31.12.2001
	in €	in €	in T€
1. Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel		1.161.886,51	31.359
2. Aufwendungen für Wertpapiere	1.535.815,97		37.158
3. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	427.936,64	1.963.752,61	6.308
Rohergebnis		./. 801.866,10	./. 12.107
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.209.032,64	926
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	255.917,86		1.281
b) Soziale Abgaben	22.298,44	278.216,30	50
6. Abschreibungen auf			
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.677,60		60
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreitet	1.078.202,72	1.125.880,32	2.551
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		591.474,34	38.990
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		168.521,08	826
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		93.995,76	2.217
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./. 513.879,10	./. 55.504
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.270,63	+ 6
12. Sonstige Steuern		33,57	2
13. Jahresfehlbetrag		./. 517.183,30	./. 55.500
14. Verlustvortrag aus den Vorjahren		./.	0
15. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		11.696.873,00	44.957
16. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung		636.377,89	0
17. Bilanzgewinn/ -verlust		0,00	./. 10.543



Anhang für das Geschäftsjahr 2002

I. Allgemeine Angaben

Der Abschluss der SPARTA AG wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die SPARTA AG hat gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2002 angezeigt, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals besteht. Zum Ausgleich der entstandenen Wertminderungen und zur Deckung von Verlusten sowie zur Einstellung in die Kapitalrücklage hat die Hauptversammlung vom 30. August 2002 eine Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form nach den Vorschriften der §§ 229 ff. AktG im Verhältnis 4:1 durch Zusammenlegung der Aktien beschlossen. Mit Eintragung vom 20. Dezember 2002 in das Handelsregister ist die Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 15.595.830,00 auf EUR 11.696.873,00 auf EUR 389.957,00 wirksam geworden. Die Kapitalherabsetzung erfolgte, indem je 4 Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 zu einer Stückaktie im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 zusammengelegt werden. Damit beträgt das aktuelle Grundkapital der Gesellschaft EUR 389.957,00 und ist eingeteilt in 389.957 Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** und die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Nach der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Geschäftsjahreshälfte zugegangenen Anlagegüter der volle Jahresabschreibungsbetrag verrechnet und auf die Zugänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresrate. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als EURO 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel vereinfachend als Abgang erfasst.

Die in der Bilanz der SPARTA AG ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten ausgewiesen.



Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalbetrag bzw. Anschaffungskosten ausgewiesen. Risikobehaftete und uneinbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei die Durchschnittsbewertung zur Anwendung kommt. Soweit der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger als die Anschaffungskosten war, wurden Abwertungen auf den Schlusskurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Nicht börsennotierte Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken sind durch Abschläge im Rahmen von außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 der SPARTA AG sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2001 in EUR	31.12.2002 in EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.706.541,10	107.863,61
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.522,07	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5.878,65
Sonstige Vermögensgegenstände	1.485.635,76	2.153.021,62

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind bei der SPARTA AG innerhalb eines Jahres fällig. Von den in der Bilanz ausgewiesenen **Sonstigen Vermögensgegenstände** haben EUR 22.093,59 eine Restlaufzeit von einem Jahr, der Betrag von EUR 2.130.928,03 hat eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.



Unter der Position **Wertpapiere** sind Aktien verschiedener börsen- und nicht börsennotierter Gesellschaften ausgewiesen.

Das **Gezeichnete Kapital** der SPARTA AG in Höhe von EUR 3.898.957,00 ist eingeteilt in 3.898.957 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die ordentliche Hauptversammlung der SPARTA AG vom 30. August 2002 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 15.595.830,00 eingeteilt in 15.595.830 auf den Inhaber lautende Stückaktien um EUR 11.696.873,00 auf EUR 3.898.957,00 eingeteilt in 3.898.957 auf den Inhaber lautende Stückaktien herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte nach den Vorschriften über Kapitalherabsetzung in vereinfachter Form gemäß §§ 229 ff. AktG zum Zwecke des Ausgleichs von Wertminderungen, Deckung von Verlusten und zur Einstellung von Beträgen in die Kapitalrücklage. Die Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburgs erfolgte am 20. Dezember 2002.

In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 1. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.797.915,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**).

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Oktober 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 6.238.915,00 durch Ausgabe von bis zu 6.238.915 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt zu erhöhen (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Umtauschbedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Wandelscheinen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Optionsanleihen und Optionsscheinen.

In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde beschlossen, den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EURO 1.559.000,00 bedingt durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens und bis zu 959.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens (**Bedingtes Kapital II**) zu erhöhen. Die im Oktober 2000 vom Aufsichtsrat an den Vor-



stand ausgegeben Optionen auf insgesamt 500.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von EUR 10,60 sind erloschen. Ferner hat der Vorstand im August 2001 Optionen auf insgesamt 275.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von EUR 1,00 an die Mitarbeiter der SPARTAAG ausgegeben. In 2002 erfolgte eine Reduzierung der an Mitarbeiter ausgegeben Optionen auf 125.000 SPARTA-Aktien, von denen Optionen auf 28.750 Aktien einen Ausübungspreis von EUR 1,30 haben und Optionen auf 96.250 Aktien den Ausübungspreis von EUR 1,00 beibehalten haben.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2002 wurde ferner beschlossen, die dem Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlungen vom 29. Juni 1999, 25. Mai 2000, 31. Oktober 2000 sowie 21. Juni 2001 erteilte Ermächtigung zum **Erwerb eigener Aktien** zu verlängern und den Vorstand nunmehr zu ermächtigen, bis zum 29. Februar 2004 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der Bestand der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zehn (10) vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Aus den **Erträgen der Kapitalherabsetzung** in Höhe von EUR 11.696.873,00 wird ein Betrag in Höhe von EUR 11.060.495,11 zum Ausgleich des Bilanzverlustes des Vorjahres und des Jahresfehlbetrages des Jahres 2002 verwendet.

Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 636.377,89 wird in die **Kapitalrücklage** eingestellt, so dass die Kapitalrücklage damit EUR 636.377,89 beträgt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen eine Verpflichtung zur Beseitigung von Umweltschäden, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, die Durchführung der Hauptversammlung sowie anfallende Miete für nicht vermietete bzw. leerstehende Mieträume.

	31.12.2001 in EUR	31.12.2002 in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.407.987,75	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.584,55	16.666,37
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.602,09	87.803,03
Sonstige Verbindlichkeiten	587.502,10	156.158,01

Die **Verbindlichkeiten** sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.



An **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen und einem Leasingvertrag für Bürogeräte in Höhe von bis zu EUR 487.000,00. Davon entfällt der Großteil auf den von der SPARTA AG abgeschlossenen Mietvertrag über die Geschäftsräume mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2005.

IV. Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 1.161.886,51 enthalten die Erlöse aus Wertpapierverkäufen von börsennotierten und vorbörslichen Aktien.

Die **Aufwendungen für Wertpapiere** in Höhe von EUR 1.535.815,97 beinhalten die durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Berichtsjahr verkauften Wertpapiere sowie Veräußerungsnebenkosten.

Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betragen EUR 427.936,64.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Darlehensforderungen (EUR 1.958.404,13), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EURO 113.810,87) sowie Erträge aus Vermietungen und Kostenerstattungen (EUR 128.403,31).

Der **Personalaufwand** enthält Löhne und Gehälter in Höhe von EUR 255.917,86 und soziale Abgaben in Höhe von EUR 22.298,44.

Die **Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenpiegel ersichtlich.

Die **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens**, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, beinhalten Abschreibungen auf Darlehensforderungen in Höhe von EUR 1.078.202,72.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen die Raumkosten (EUR 232.591,91), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (EUR 132.743,54) sowie Aufwendungen für die Hauptversammlung (EUR 76.566,71).

Die **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** in Höhe von EUR 168.521,08 setzen sich zusammen aus Guthabenzinsen auf Bankkonten und Darlehen.



Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 93.995,76 bestehen im Wesentlichen aus Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Hier sind enthalten Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4.400,94 (i.V.: EUR 4.592,14)

An **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ergibt sich ein Betrag in Höhe von EUR 3.270,63.

V. Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Kapital- anteil 31.12.2002 in %	Eigen- kapital 31.12.2002 in EUR	Ergebnis 31.12.2002 in EUR
TYROS Beteiligungen AG Hamburg	100,00	100.735,86	2.503,35
Falkenstein Nebenwerte AG Hamburg	35,50	5.126.678,54	13.312,93

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 durchschnittlich 3,5 Mitarbeiter.

Mitteilung gemäß § 21 (1) Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Mit Schreiben vom 8. April 2002 hat Herr Dr. Olaf Hein, Hamburg, mitgeteilt, dass er am 30. März 2002 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der SPARTA AG, Hamburg, unterschritten hat, und er Stimmrechtsanteil jetzt 4,99% beträgt. Die Veröffentlichung gemäß § 25 (1) WpHG erfolgte in der Börsen-Zeitung am 18. April 2002.

Mit Schreiben vom 1. April 2002 hat Herr Philip Moffat, Hamburg, mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 5,1% der Stimmrechte an der SPARTA AG zustehen. Die Veröffentlichung gemäß § 41 (2) WpHG erfolgte in der Börsen-Zeitung am 18. April 2002.

Mit Schreiben vom 24. Juni 2002 hat Herr Philip Moffat, Hamburg, mitgeteilt, dass er am 17. Juni 2002 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der SPARTA AG, Hamburg, unterschritten hat, und der Stimmrechtsanteil jetzt 0,7% beträgt. Die Veröffentlichung gemäß § 25 (1) WpHG erfolgte in der Börsen-Zeitung am 29. Juni 2002.



Zu **Vorstandsmitgliedern** sind bestellt:

Claus Dieter Hermanni, Aichelberg, (seit 12. Juli 2002),
Dr. Olaf Hein, Hamburg, (bis 30. August 2002),
Dr. Lukas Lenz, Hamburg (bis 29. März 2002).

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Vorstandes betragen EUR 123.862,73.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt, Vorsitzender (ab 30. August 2002),
Hans-Jörg Schmidt, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender (ab 30. August 2002),
Karl-Friedrich Kaupp, Waiblingen, Steuerberater (ab 30. August 2002),
Andreas Verpoort, Hamburg, Kaufmann, Vorsitzender (bis 30. August 2002),
Philip Moffat, Hamburg, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender (bis 30. August 2002),
Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt (ab 4. Juni bis 30. August 2002),
Dr. Walter Kuna, Frankfurt am Main, Kaufmann (bis 24. Januar 2002).

Die für das Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen EUR 1.992,00.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Dr. Olaf Hein

- GIVAG Gesellschaft für Immobilien- und Vermögensanlagen AG, Hilden, stellvertretender Vorsitzender,
- MySPARTA AG, Hamburg (bis April 2003).

Dr. Lukas Lenz

- MySPARTA AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis April 2003),
- FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- antea ag, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- FAHR Beteiligungen AG, Köln, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis November 2002).

Hans-Jörg Schmidt

- film.de AG (vormals Kinokasse.de AG), Heidelberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- wallstreet:online AG, Düsseldorf.

**Karl-Friedrich Kaupp**

- EPS Holding AG, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Mereo Holding AG, Limburgerhof, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- NRK Immobilienprojekte AG, Meseberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- personal total Franchise AG, München, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- B&N Software AG, Göttingen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Philip Moffat

- TYROS Beteiligungen AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Deutsche Balaton AG, Wiesbaden (bis April 2002),
- Deichtorhallen-Ausstellungen GmbH, Hamburg.

Dr. Walter Kuna

- Engel & Völkers AG, Hamburg , Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- VDN AG, Düsseldorf,
- AGIV Real Estate AG, Frankfurt am Main,
- Zimmer & Rohde GmbH, Oberursel, Vorsitzender des Beirats.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SPARTAAG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. Mai 2003

(Dr. Tecklenburg)
Wirtschaftsprüfer

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Drüen)
Wirtschaftsprüfer



Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2002

	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2002 EURO
	Stand am 01.01.2002 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	Umbuchung EURO	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	4.199,14	0,00	0,00	0,00	4.199,14
	4.199,14	0,00	0,00	0,00	4.199,14
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	238.065,54	98,60	82.330,17	0,00	155.833,97
	238.065,54	98,60	82.330,17	0,00	155.833,97
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.040.700,00	0,00	30.067,13	/./ 1.910.632,87	100.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	1.910.632,87	1.910.632,87
	2.040.700,00	0,00	30.067,13	0,00	2.010.632,87
	2.282.964,68	98,60	112.397,30	0,00	2.170.665,98



kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2002 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	Stand am 31.12.2002 EURO	Buchwert am 31.12.2002 EURO	Buchwert am 31.12.2001 EURO
1.674,14	1.358,00	0,00	3.032,14	1.167,00	2.525,00
1.674,14	1.358,00	0,00	3.032,14	1.167,00	2.525,00
94.727,54	46.319,60	43.990,17	97.056,97	58.777,00	143.338,00
94.727,54	46.319,60	43.990,17	97.056,97	58.777,00	143.338,00
0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	2.040.700,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.910.632,87	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.010.632,87	2.040.700,00
96.401,68	47.677,60	43.990,17	100.089,11	2.070.576,87	2.186.563,00



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

die SPARTA AG setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent ihren Restrukturierungs- und Konsolidierungsprozess fort.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er wurde umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die finanzielle Lage der Gesellschaft sowie Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert. In sechs Sitzungen wurde die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, insbesondere der Stand des Konsolidierungsprozesses unter Teilnahme des Vorstands ausführlich behandelt. Ein wesentlicher Teil der Beratungen beschäftigte sich mit der Reduzierung der Personal- und Verwaltungskosten sowie der Umsetzung der auf der Hauptversammlung vom 30. August 2002 beschlossenen Kapitalherabsetzung. Die Bildung von Ausschüssen war hierzu nicht erforderlich.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen vom Vorstand informieren lassen. Neben der Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat bei wichtigen Einzelfragen beratend mitgewirkt.

Auf der Sitzung im Januar 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der SPARTA AG sind der Überzeugung, dass Leitung und Überwachung ihres Unternehmens – wie vom Aktiengesetz vorgeschrieben – einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entsprechen. Die daher für sinnvoll und angemessenen erachteten Vorschläge des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden gerne aufgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat lehnen jedoch die sich aus einer ausdrücklichen Anerkennung des Deutschen Corporate Governance Kodex ergebende weitere Bürokratisierung ab und verpflichten sich daher nicht zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der HANSA PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Jahresabschlussunterlagen und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers. Sie wurden in der Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2003 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskün-



te zur Verfügung. Im Rahmen seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zu erheben sind, und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Er billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Nachdem Herr Dr. Walter Kuna sein Aufsichtsratsmandat zum Januar 2002 niedergelegt hatte, wurde Herr Dr. Lukas Lenz gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, nachdem er zuvor sein Vorstandsmandat im März 2002 bei der SPARTA AG niedergelegt hatte.

Da mit Beendigung der Hauptversammlung am 30. August 2002 Herr Andreas Verpoort und Herr Philip Moffat ihre Mandate niederlegten, wurde eine Neubesetzung des Aufsichtsrats notwendig. Auf der Hauptversammlung wurde Herr Dr. Lukas Lenz in seinem Amt bestätigt und Herr Hans-Jörg Schmidt und Herr Karl-Friedrich Kaupp neu in das Gremium gewählt.

Mit Wirkung zum 12. Juli 2002 wurde Herr Claus Dieter Hermann als neuer Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Dr. Olaf Hein ist auf eigenem Wunsch mit Beendigung der Hauptversammlung zum 30. August 2002 aus dem Vorstand der SPARTA AG ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, dem amtierenden Vorstand und allen Mitarbeitern im Unternehmen für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, im Juni 2003

Dr. Lukas Lenz
Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Gesellschaft:**

SPARTA AG
Am Sandtorkai 75
20457 Hamburg
Telefon (040) 37 41 10 20
Telefax (040) 37 41 10 10
Email: ir@sparta.de
Internet: www.sparta.de

Information online:

Sämtliche Unternehmensinformationen der SPARTA AG stehen Ihnen im Internet unter www.sparta.de zur Verfügung.

Aktie:

ISIN DE0007474058
WKN 747405
Börsenkürzel SPT5

Impressum

Herausgeber: SPARTA AG
Layout: SPARTA AG
Druck: Aichelberger Fotosatz GmbH

